

Grußwort des Landrates Frithjof Kühn anlässlich des Petersberger Naturparkgesprächs am 26.01.2009 um 15.00 Uhr

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Anrede,

Herzlich willkommen zum 6. Naturparkgespräch auf dem Petersberg und gleichzeitig

herzlich willkommen im Naturpark Siebengebirge, dem ältesten Naturpark in Nordrhein-Westfalen.

Mit dem heutigen Naturparkgespräch setzen wir die Reihe fort, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft in den Naturparks in Nordrhein-Westfalen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu setzen.

Gerne erinnere ich an die besonderen Themen und Gespräche der letzten Naturparkgespräche.

Als Beispiel: 2001 mit Prof. Dr. Wilhelm Barthlott über die Biodiversitäten und Artenvielfalt oder in 2007 an den Vortrag von Prof. Dr. Schulte über Naturschutz mit den Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Wenn auch die 14 Naturparke in NRW unterschiedliche Voraussetzungen und Aufgaben haben, eines haben alle zum Ziel: Natur und Kulturlandschaft zu schützen und zu pflegen und sie für die Erholungssuchenden nutzbar zu machen.

Die Bedürfnisse der Menschen nach Erholung in intakter Natur werden in Zukunft weiter wachsen.

Dabei gilt: Nur für das, was wir kennen und vermittelt bekommen, werden wir Schutzmaßnahmen akzeptieren. Dadurch erhält das Thema Umweltbildung für die Naturparke eine besondere Bedeutung.

Gerade hier im Siebengebirge erleben wir zurzeit, wie wichtig eine solche Vermittlung von Wissen an die breite Öffentlichkeit ist. Bekanntlich befinden wir uns mitten in der Diskussion um die Einrichtung eines Nationalparks im Siebengebirge.

Ich bin sicher: Wenn es uns gelingt, die Notwendigkeit der Erhaltung der Naturschützwürdigkeit zu vermitteln, um die Bedeutung des Siebengebirges für die landschaftsorientierte Erholung langfristig zu erhalten, dann werden wir für den Nationalpark die notwendige Akzeptanz finden.

Das gilt für das Wegenetz mit gezielter Besucherlenkung genauso wie für die Verkehrssituation im Siebengebirge.

Ich bin dabei überzeugt, dass es diese Akzeptanz für den Nationalpark im weit überwiegenden Teil der Bevölkerung schon gibt.

Bei den Überlegungen zum Nationalpark ist unbestritten, dass der Naturpark Siebengebirge in einer 2007 erfolgten Erweiterung erhalten bleibt. Nur ein Teil des Naturparks steht zur Diskussion für einen Nationalpark.

Der Nationalpark würde mit knapp 5.000 ha das seit 1923 bestehende Naturschutzgebiet umfassen während der Naturpark Siebengebirge seine Grenzen behält, die er seit der Erweiterung im Jahr 2007 erhalten hat.

Ähnlich wie in der Eifel würde hier Nationalpark und Naturpark ihre unterschiedlichen Aufgaben wahrnehmen.

Deshalb begrüße ich es besonders, dass die Arbeitsgemeinschaft Naturparke in NRW diese Veranstaltung heute hier auf dem Petersberg durchführt und erneut auf die regionale Bedeutung der Naturparke hinweist.

Meine Damen und Herren,

jetzt gerade zum Anfang des Jahres 2009 erreichen uns zwar negative Prognosen.

Wir sind sicher, dass wir mit unserem Einsatz für die Bedürfnisse von Natur und den Besuchern optimistisch in die Zukunft blicken können, denn die Grundlagen und die Kraft der natürlichen Entwicklung ist von der wirtschaftlichen Entwicklung unabhängig.

Als Vorstandsmitglied des VVS, der durch seine Gründer 1869 in diesem Jahr seinen 140. Geburtstag feiert, kann ich Ihnen versichern, dass unser Siebengebirge alle guten und schlechten geschichtlichen Entwicklungen überdauert hat.

Das Siebengebirge mit seinen Nachbarn war und ist eine Drehscheibe für Natur, Wissenschaft, Kunst und Kultur. Deshalb ist der Petersberg, auf dem die Bundesrepublik Deutschland ihre Souveränität erreicht hat, als Veranstaltungsort für das Naturparkgespräch richtig gewählt.

Die geschichtliche Bedeutung dieses Ortes und die der Naturparke sollte uns auch für die Aufgaben der Zukunft stärken.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Ich freue mich schon auf die Petersberger Gespräche 2010 (*Bezug zur Regionale 2010...*)